

LESUNG

WERNER RYSER

«DIE GRUSINISCHE BRAUT»



Der um sein Erbe betrogene Simon möchte 1866 in Georgien Besitzer eines Guts werden und ein Geschlecht von angesehenen Bauern gründen. Ob das dem ehemaligen Verding-Bub aus dem Emmental gelingt?

DO, 19. NOVEMBER 2020, 19.30 UHR

Bei ZAP, Furkastrasse 3, Brig. Eintritt Fr. 15.– (mit Premium/Student Card Fr. 10.–), Vorverkauf obligatorisch
Vorverkauf: Furkastrasse 3, 027 922 48 00 oder brig@zap.ch

Wir halten die vom BAG vorgegebenen Sicherheitsmassnahmen ein und danken für Ihre Mithilfe.

© Claude Giger

orellfüssli.ch

ZAP Zur alten Post
Furkastrasse 3, Brig

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere



© Claude Giger

Zum Autor

Werner Ryser absolvierte nach einer kaufmännischen Lehre die Ausbildung zum Sozialarbeiter in Zürich und bildete sich in der Heilpädagogik und im Nonprofit-Management weiter. Er leitete verschiedene soziale Institutionen in Basel, etwa die Jugendfürsorge oder Pro Senectute. Von 1990 bis 2017 war er zudem Redaktionsleiter des Magazins «Akzent». 2009 erschien sein Debütroman, der «Walliser Totentanz». Es folgten seither vier weitere Romane, zuletzt 2019 «Geh, wilder Knochenmann». Werner Ryser lebt in Basel.

Zum Buch

Im August 1866, rund drei Monate nachdem er im Emmental aufgebrochen ist, erreicht der achtzehnjährige Simon Grusinien, wie die Russen Georgien nannten. Er, der früh seine Eltern verlor, um sein Erbe betrogen und verdingt wurde, möchte in diesem wilden, weiten Land seinen Traum verwirklichen: Besitzer eines grossen Guts werden, Kinder zeugen und mit ihnen ein neues Geschlecht von angesehenen Bauern gründen. Werner Ryser nimmt uns in seinem Folgeroman zu «Geh, wilder Knochenmann!» mit aufs Gut Eben-Ezer, wo Simon als Senn arbeitet: Zum Gutsbesitzer Baron von Fenzlau, der im Dienst des Zaren eine grosse Schuld auf sich geladen hat. Zu Thilde, die allen Männern den Kopf verdreht. Zu Mayranoush, der guten Seele auf dem Hof. Zu Sophie, Thildes Tochter, die nicht wissen darf, wer ihr Vater ist. Und natürlich zu Simon, dem Wortkargen, der nicht weiss, wie man eine Frau um ihre Hand bittet...